

The Willisau Jazz Archive
www.willisaujazzarchive.ch

Press Documentation

Alexander von Schlippenbach Solo

Event Date: 2009-05-01
Event Time: 20:30
Event Venue: Foroom, Willisau

Press Items

Medium	Date	Page	Title
Willisauer Bote	2009-04-28	11	Zum letzten Mal «Jazz in ...
Neue Luzerner Zeitung Apéro	2009-04-30	11	Klaviermusik neu erfahren
Neue Luzerner Zeitung Apéro	2009-04-30	19	Jazz in Willisau
Willisauer Bote	2009-05-01	9	Nachgefragt
Neue Luzerner Zeitung	2009-05-01	37	Jazz in Willisau
Willisauer Bote	2009-05-05	11	Abschied mit Solo-Piano

Copyright notice

The entire contents of this media documentation are protected by copyright. Individual media reports are made publicly available solely for the purposes of study, teaching, research and personal information.

Hochschule Luzern would like to thank NZZ Management AG, Tamedia AG, and Willisauer Bote Medien und Print AG for allowing the display of their contents on www.willisaujazzarchive.ch.



Pianist von Schlippenbach beendet eine Jazz-Konzert-Ära.

Foto zvg

Zum letzten Mal «Jazz in Willisau»-Konzert

Willisau | Alexander von Schlippenbach im Foroom

1966 startete Niklaus Troxler die Konzertreihe «Jazz in Willisau». Diese wird nun mit dem Solokonzert des Pianisten Alexander von Schlippenbach abgeschlossen.

Alexander von Schlippenbach ist einer der wichtigsten Pioniere des europäischen Free Jazz. So spielte er in den Anfangszeiten der Willisauer Jazzgeschichte auch immer wieder regelmässig im Luzerner Hinterland. Ausgerechnet mit einem von Schlippenbach-Konzert geht die Ära «Jazz in Willisau» zu Ende. Der WB wollte sich über die Gründe mit Initiant Niklaus Troxler unterhalten. Dieser weilt derzeit im Ausland und war gestern für eine Stellungnahme nicht erreichbar.

Schon 1966 gründete von Schlippenbach das «Globe Unity Orchester», wohl die erste free spielende Grossformation im Jazz. Seit 1970 bis heute spielt er im Trio mit dem Saxofonisten Evan Parker und dem Schlagzeuger Paul Lovens. 1999 nahm er sich in Zusammenarbeit mit Rudi Mahall und Axel Dörner dem Gesamtwerk von Thelonious Monk an, das sie in Quintettstärke regelmässig aufführten und auch auf CD herausbrachten. Immer wieder spielt von Schlippenbach solo auf. Zwei CDs auf dem Intakt-Label (Twelve Tone Tales Vol. 1 + 2) zeugen von den aussergewöhnlichen solistischen Fähigkeiten dieses Meisters. **pd**

*Konzert von Alexander von Schlippenbach:
Freitag, 1. Mai, 20.30 Uhr, Foroom,
Ettiswilerstrasse 26 (beim Kreisel vor Willisau,
von Sursee/Huttwil her). Bei diesem Konzert
wird eine Filmequipe anwesend sein.
Jazz-Festival Willisau 2009: 26. bis 30. August.*

WB 20090428p11

Foroom, Willisau

Klaviermusik neu erfahren

Pianofreunde dürfen dieses Konzert im Foroom in Willisau auf keinen Fall verpassen: **Alexander von Schlippenbach**, letztes Jahr 70 geworden, gibt ein Solo-Rezital. Der deutsche Pianist ist einer der Gründerväter des europäischen Free Jazz.

Was nicht heisst, dass er chaotisch und wild auf den Klaviertasten herumschlägt. Sein Spiel ist gleichermassen bestimmt von den Konstruktionsprinzipien der

neuen Musik wie von der Jazztradition, die er unkonventionell interpretiert.

Mit einem Quintett hat von Schlippenbach vor ein paar Jahren das Gesamtwerk von Thelonious Monk neu eingespielt. Alexander von Schlippenbach zu sehen heisst, Klaviermusik von Grund auf neu zu erfahren.

pb

■ Samstag, 1. Mai, 20.30

Foroom, Willisau, (bei Wellis Möbel),
www.jazzwillisau.ch

NLZ Apéro 20090430p11

JAZZ

■ **Montana unplugged**

LUZERN, Hotel Montana, Louis-Bar,
18.00-19.30, 21.30-24.00

■ **Jazz in Willisau**

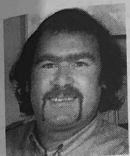


Alexander von Schlippenbach, Piano
WILLISAU, Foroom, 20.30

Nachgefragt

Niklaus Troxler

62, Gründer von «Jazz in Willisau»



Die Konzertreihe «Jazz in Willisau» geht nach 43 Jahren zu Ende (der WB berichtete). Und dies just am Geburtstag ihres Initiators: Niklaus Troxler (unser Bild aus dem WB-Ar-

chiv zeigt den jungen Knox) macht sich mit dem Jazz-Konzert des Pianisten Alexander von Schlippenbach ein musikalisches Geschenk zum 62. Wiegenfest. Doch wo liegen die Gründe für das Ende der Jazz-in-Willisau-Ära? Der WB erreichte Niklaus Troxler am vergangenen Mittwoch telefonisch, als dieser im Zug durch die ukrainische Pampa fuhr. «Ich habe genug», sagt Troxler und meinte damit weder die Zugfahrt noch die Jazz-Musik. «Diese Konzertreihe kostet mich jährlich viel Geld. Mir fehlt die Motivation, diesen Aufwand für die kleine Gruppe zu betreiben, die zuletzt noch an die Konzerte kam.»

Gefahr fürs Jazz-Festival?

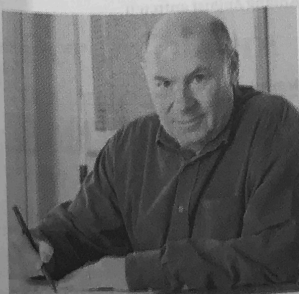
Er wolle seine ganze Kraft für die Organisation des Jazz-Festivals einsetzen. «Das diesjährige Festival findet statt, das Budget sollte mehr oder weniger stehen, soweit das halt möglich ist», sagt Troxler. Ironie des Schicksals: Das Willisauer Jazz-Festival, das über die Landesgrenzen hinaus bekannt ist und gar einen Wikipedia-eintrag aufzuweisen hat, ging 1975 erstmals über die Bühne. Es entstand aus der Konzertreihe «Jazz in Willisau». Spürt Niklaus Troxler ein wenig Wehmut? «Alles geht zu Ende», sagt er und schiebt gleich nach: «Die Konzertreihe hat mir und den Fans in all den Jahren viel gegeben.» Ein Highlight könne er nicht nennen, hunderte seien es gewesen. «In den 70er- und 80er-Jahren, der Blüte unserer Konzertreihe, hatten wir immer einen vollen Mohrensaal. Das war eine wahnsinnige Zeit», erinnert sich Troxler.

Aus für den Jazz?

Aus dem ursprünglich einmaligen Event, den Troxler mit Pfadikollegen im Jahr 1966 organisierte, wurde mit den Jahren ein fester Konzertpunkt in der Zwischensaison der Jazz-Festivals. Zuletzt traten vor allem Nischenmusiker auf. «Vielfach gaben die Künstler ihr einziges Schweizer Konzert in Willisau», sagt Troxler.

Doch wieso hört er ausgerechnet jetzt mit der Konzertreihe auf? «Ich plane immer eine ganze Saison und die geht jetzt zu Ende. Zudem ist am Freitag auch gleich mein Geburtstag.» Es sei gut möglich, dass er in Willisau ausserhalb des Festivals mal wieder ein Jazz-Konzert organisieren werde.

«Jazz in Willisau»: Piano-Konzert, Freitag, 1. Mai, 20.30 Uhr, Foroom, Willisau.



Feiert heute seinen 62. Geburtstag: Willisauer Jazz-Urvater Niklaus Troxler.

WB 20090501p9

J A Z Z

- **Montana unplugged –
Live Entertainment**

LUZERN, Hotel Montana, Louis-Bar,
18.00

- **Charles Davis & Captured
Moments**

MALTERS, Club Gleis 5, 21.00

- **Jazz in Willisau**

Alexander von Schlippenbach, Piano

WILLISAU, Foroom, 20.30

NLZ 20090501p37

Abschied mit Solo-Piano

Willisau. Mit Alexander von Schlippenbach beschloss am Freitagabend ein würdiger Gast die legendäre Konzertreihe «Jazz in Willisau». Der deutsche Pionier des europäischen Free Jazz spielte von 1970 bis 1977 praktisch jedes Jahr und teilweise mehrmals im Luzerner Hinterland.

Zwölfton-Impro

In Willisau setzte sich Schlippenbach als Solist an den Flügel. Der Improvisator entpuppte sich als grandioser Meister und Verwandler der Form. Oft von Zwölfton-Gefügen ausgehend, entwickelte er mit furioser Fingerakrobatik komplexe musikalische Variationen und führte sie mit improvisatorischem Instinkt zu längeren Bögen. Damit brachte er strenge Strukturen ins Fliessen und gab umgekehrt dem Jazz-Flow ein zeitgenössisches Gerippe. Schlippenbach konzentrierte sich mehrheitlich auf das Repertoire seiner beiden Intakt-Solo-CDs «Twelve Tone Tales». Er improvisierte über eigene Zwölfton-Kompositionen, versorgte den Standard «All The Things You Are» mit andern atonalen Akkordfolgen und interpretierte in gebührender Eigenheit vier Kompositionen von Thelonius Monk sowie «Something Sweet Something Tender» von Eric Dolphy. Wie das auch andere Pianisten zu tun pflegen, summt und brummt Schlippenbach, in die komplexen Tastenfolgen vertieft, seine Clusters und perlenden Kaskaden oft mit: Sozusagen die innere Stimme, die dem sperrigen Rollen und den hell purzelnden Linien einen Boden gab. Sein Anschlag war hart und präzise, das Spiel perkussiv, die Musik ein Miteinander von abstrakter Struktur und jazziger Empathie.

Am Ende des sehr gut besuchten Konzertes wandte sich Josef J. Zihlmann an das Publikum. Als Präsident des Vereins JazzClans Willisau rief er dazu auf, sich für das Jazz Festival Willisau einzusetzen. Der JazzClan habe in den letzten Jahren mit seinen Beiträgen stark geholfen, das Festival zu stützen. «Wenn wir viele sind, können wir beitragen, das Festival für die nächsten Jahre zu sichern. Denn wie es weiter geht, weiss zurzeit niemand, nicht einmal Niklaus Troxler.» pb.